

Dabei fungierten die gedruckten Repräsentationen der ephemeren Repräsentation, so die Leitthese, gerade aufgrund ihrer sinnstiftenden Intermedialität als ästhetische Aushandlungsorte politischer, religiöser, gesellschaftlicher und künstlerischer Diskurse der Zeit.

Das Projekt analysiert die Konzeption und Beschreibung der Antwerpener Festumzüge durch den Humanisten Johannes Bochius sowie die visuellen Formen künstlerischer Aneignung des Ephemeren in bildlichen Darstellungen niederländischer Festakte. Unter Berücksichtigung medialer Bezugnahmen, Differenzen und Abgrenzungen soll der Status der gedruckten, ihrerseits performativ zu handhabenden Werke als Indikatoren und Generatoren europäischer Erinnerungskultur sowie als deren ästhetischer Resonanzraum konturiert werden.

Veranstaltungsort

Universität Tübingen
Burse, Raum 117
Bursagasse 1
72070 Tübingen

Website

<https://uni-tuebingen.de/de/160795>

Konzept und Organisation

Anna Pawlak, Anja Wolkenhauer,
Jonas Brachmann, Moana Toteff

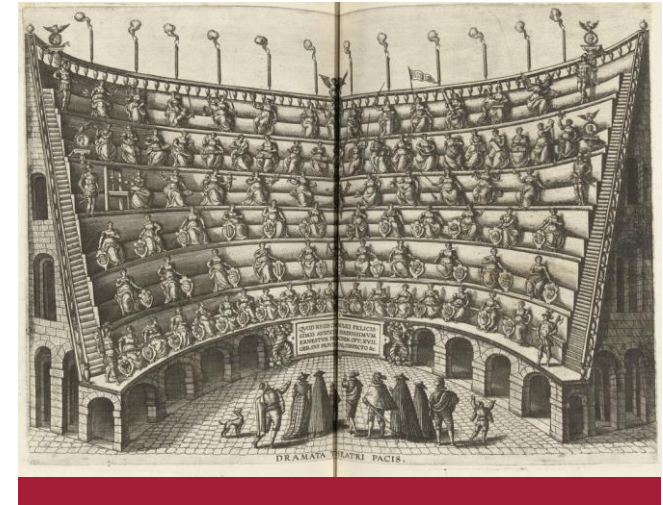
SFB 1391 *Andere Ästhetik*
<https://uni-tuebingen.de/de/159334>

Kontakt

moana.toteff@uni-tuebingen.de
jonas.brachmann@uni-tuebingen.de

Bildnachweis

Pieter van der Borcht (I), *Dramata Theatri Pacis*, Radierung, 336 x 488 mm, in: Johannes Bochius, *Descriptio publicae gratulationis, spectaculorum et ludorum, in adventu Sereniss. Principis Ernesti Archiducis Austriae*, Antwerpen: Ex Officina Plantiniana, 1595, S. 86f., Amsterdam, Rijksmuseum, Inv.-Nr. BI-1953-0546B-13, CC0 1.0.



SFB 1391
Andere Ästhetik

Workshop

Intermedialität und Repräsentation in
der niederländischen Kultur der
Frühen Neuzeit

Teilprojekt C4

26. Juli 2024

Burse, Raum 117

Programm

13:00	Anna Pawlak / Anja Wolkenhauer Begrüßung	Moderation: Anne Hückmann
	Moderation: Jana Düsterhöft	16:00 Katharina Ost Text- Bild- Verhältnisse in Goltzius' Metamorphosen-serien
13:15	Moana Toteff Das <i>theatrum versatile</i> als Reflexionsfigur ästhetischer Praxis	16:45 <i>Kaffeepause</i>
	Moderation: Selena Görs	Moderation: Gerhard Hopfensberger
14:00	Jonas Brachmann Performative Medialität zwischen kollektiver und individueller Trauer	17:15 Mariam Hammami Visuelle Rhetorik im Streit der Künste. Das Mechelner Wappenfest 1620 als ästhetischer Aushandlungsraum
14:45	<i>Kaffeepause</i>	Moderation: Isabell Weik und Felix Hoffmann
	Moderation: Annabelle Berghof	18:00 Abschlussdiskussion
15:15	Sophie Rüth Der Festakt als gedruckte Bildfolge. Performative Visualität in Maarten van Heemskercks <i>Kreislauf des menschlichen Daseins</i>	19:30 <i>Gemeinsames Abendessen</i>

Teilprojekt C4: Gedruckte Festakte

Im Zentrum des latinistisch-kunsthistorischen Teilprojekts C4 steht das reziproke Verhältnis von Intermedialität und Repräsentation in der niederländischen Kultur des 16. und 17. Jahrhunderts, das sich in besonderer Weise in europaweit verbreiteten Druckgraphiken sowie international ausgerichteten lateinischen Festprogrammen, -beschreibungen und -epigrammen manifestiert. Damit wird der Schwerpunkt auf dem konzeptuellen Zusammenwirken von Bild und Text im Kupferstich, der in der ersten Förderphase u.a. anhand der Arbeiten der ‚Haarlemer Akademie‘ und des *Kreislaufs des menschlichen Daseins* nach Maarten van Heemskerck verfolgt wurde, gezielt erweitert.

Fokussiert werden die unterschiedlichen Formen der Medienkombination und deren epistemisches Potenzial in den gedruckten Werken der höfischen und kommunalen Repräsentation, die aus performativen Akten wie Herrschereinzügen (*Blijde Inkomsten*), Trauerzügen (*pompae funebres*) sowie Reliquienprozessionen (*Ommegangen*) hervorgingen.

Die feierlichen Umzüge, die vielfach auf antike Vorbilder rekurrierten, prägten nicht nur die frühneuzeitliche Festkultur, sondern konnten durch ihre mediale Rezeption überregional und dauerhaft eine kulturelle Wirkungsmacht entfalten.